

„Kunststück,“ lachte der von der Kommandobrücke herabkommende Hafepilot. „Wird alle zwanzig Jahre frisch vergoldet. Boys, mit dem Gold könnte unsereiner sein Handwerk an den Nagel hängen! Patina verträgt sich nicht mit der gesegneten Tropensonne. Würde wie eine verschimmelte Riesengurke aussehen in dem klaren Licht. Aber das Geglitzer kommt nicht vom Gold allein. Auf dem närrischen Dach da oben sind an die zehntausend Edelsteine inkrustiert, alle Farben, Sorten und Größen. Ehrensache für jeden bessergestellten Pilgrim, sich durch eine solche Spende ein paar Stufen auf der Himmelsleiter zu kaufen.“

Die beiden New Yorker horchten auf. Die Geschäfte waren in der letzten Zeit mehr als miserabel gegangen. Denn die Pinkerton-Leute hatten es sich in ihren Kopf gesetzt, anständige Hotel-Creeper nicht in Ruhe arbeiten zu lassen. Über die ganze Union waren die beiden gehetzt worden nach dem letzten Fang im Waldorf-Astoria, und ein gewaltiger Aufwand an Geld und Intelligenz war nötig gewesen, um die hartnäckige Meute von den Hacken abzuschütteln. Nach all den Finten und Gegenfinten hatten sie geglaubt, in Frisko Luft bekommen zu haben und nach Hongkong hinüber entwischt zu sein, da hatte sie hier das Warnungstelegramm eines heimatlichen Geschäftsfreundes aus ihrer falschen Sicherheit aufgeschreckt. Ein neuer Schlag war dringend erforderlich, um ihre Reisekasse zu ergänzen, sonst konnten sie London nicht erreichen, das Paradies, in welchem es sich so hübsch untertauchen ließ.

„Handlicher Diamanten-Claim,“ flüsterte Jim, nachdem der Pilot gegangen war. Der andere zuckte die Achsel und wälzte die Zigarre in den entgegengesetzten Mundwinkel. Abschätzend musterte er die Umgebung der Pagode. Da drängten sich die Tempel, Priesterwohnungen, Kapellen und Schreine, die zahllosen Buddhas und Götterstatuen mit ihren wuchtigen Formen, eine ganze Stadt für sich, aus deren Mitte die Hauptpagode ragte.

„Hinkommen!“ summierte er lakonisch seine Eindrücke auf.

Der Beruf des Fassadenkletterers erfordert vielseitige Kenntnisse, etwas Astronomie ist auch darunter.

„Mondaufgang ist heute erst um zwei Uhr nachts,“ entgegnete Jim kurz. Da ergab sich Joe; er sah, daß sein Kamerad entschlossen war, dem einladenden Diamantenfelde einen Besuch abzustatten.

Die Ankunftsformalitäten waren erledigt, es war Zeit, an Land zu gehen. Die beiden Gefährten bestiegen mit ihrem Gepäck einen der wartenden Wagen und rasselten dem gewählten Hotel zu. Heiter umbrandete sie das lebhafteste Straßenleben Rangoons, das einen so auffälligen Gegensatz zu der bedrückten Humorlosigkeit Vorderindiens bietet. Den Malayo-Mongolen Burmas sind die hemmenden Schranken des Kastenwesens unbekannt, welches die Hindus in rund dreitausend einander gehässig belauernde Kategorien zersplittert. Hier mengt sich vornehm und gering, arm und reich im fröhlichen Gewühl, welches durch das der Öffentlichkeit Vorderindiens fehlende Ewigweibliche wohltuend belebt wird. Die erstaunt in diese fremde Welt